

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1847

152 (6.6.1847)

Beilage zu Nr. 152 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 6. Juni 1847.

Literarische Anzeige.

A. 364. Zur Erklärung der Fremdwörter ist zu empfehlen:

Sammlung, Erklärung und Rechtschreibung von

(6000) fremden Wörtern,

welche in der Umgangssprache, in Zeitungen und Büchern oft vorkommen, um solche richtig zu verstehen und auszusprechen.

Von Dr. und Rektor **W. J. Wiedemann.**

Preis 45 Kr.

Selbst der Herr Professor Petri hat dieses Buch (wovon binnen kurzer Zeit 9 Auflagen oder 13,000 Exemplare abgesetzt wurden) als sehr brauchbar empfohlen. Es enthält die Rechtschreibung und richtige Aussprache der im gemeinen Leben oft vorkommenden Fremdwörter, deren Sinn man häufig nicht versteht, die man so oft unrichtig aufsaßt und selbst unrichtig ausspricht.

Vorräthig ist dasselbe: in der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe, in Rastatt bei W. Panemann, in Heilbronn in der Classischen Buchhandlung, in Stuttgart bei P. Neff, in Straßburg bei Schmidt und Grucker.

686. [18]6 Nr. 2221. Karlsruhe.



Dampf-Schiffahrt

für den Nieder- und Mittelrhein. Düsseldorf-Gesellschaft.
Vom 1. Mai an.

- 1) Ankunft in Mannheim.**
 - a) Täglich von Köln, Morgens gegen 4 Uhr im Anschluss an den ersten Eisenbahnzug.
 - b) Täglich von Mainz Mittags, im Anschluss an den ersten Nachmittagszug nach Rastatt und Offenburg.
 - 2) Abfahrt von Mannheim.**
 - a) Täglich Morgens 6 1/2 Uhr nach Ankunft des ersten Zugs von Heidelberg in einer Tour nach Düsseldorf, Arnhem, Amsterdam und Rotterdam, London.
 - b) Täglich Nachmittags 3 Uhr, nach Ankunft des ersten Zugs von Freiburg nach Mainz, in Korrespondenz mit dem Frühboote des andern Morgens nach Köln.
- Nähere Auskunft wird bei dieser Expedition erteilt, wofür, sowie bei allen Hauptstationen, Billette auf die ganze Route ausgegeben werden; ebenso sind bei allen Agenturen der Düsseldorf-Gesellschaft und auf den Schiffen selbst Billette für die groß. bad. Eisenbahn zu erhalten.
Karlsruhe, den 28. April 1847.

Großh. bad. Post- und Eisenbahnamt.
v. Kleudgen.

101. [13]10 Zur Beachtung für Auswanderer nach Nord-Amerika.



Special-Agentur

der **regelmäßigen Post-Schiffe**

zwischen **London und New-York,**

welche am 6., 13., 21. und 28. eines jeden Monats im Jahre von London nach New-York segeln.

Namen der Schiffe.	Tonnen-gehalt.	Schiffs-Kapitäne.	Segeltage von London im Jahre 1847.		
			6. Jan.	6. Mai.	6. Sept.
Independance . . .	650	J. R. Bradish	6. Jan.	6. Mai.	6. Sept.
American Eagle . . .	1000	J. M. Chadwick	13. "	13. "	13. "
Prince Albert . . .	1000	W. S. Sebor	21. "	21. "	21. "
Westminster . . .	650	H. B. Hovey	28. "	28. "	28. "
Sir Robert Peel . . .	1000	D. Chadwick	6. Febr.	6. Juni.	6. Okt.
Margaret Evans . . .	1000	E. G. Zinker	13. "	13. "	13. "
St. James . . .	650	F. R. Meyer	21. "	21. "	21. "
Northumberland . . .	1000	H. H. Griswood	28. "	28. "	28. "
Gladiator . . .	650	N. L. Bunting	6. März.	6. Juli.	6. Nov.
Toronto . . .	650	J. Pratt	13. "	13. "	13. "
Switzerland . . .	600	E. Knight	21. "	21. "	21. "
Mediator . . .	650	D. E. Starb	28. "	28. "	28. "
Duebec . . .	650	F. H. Williams	6. April.	6. Aug.	6. Dez.
Victoria . . .	1000	E. C. Morgan	13. "	13. "	13. "
Bellington . . .	750	C. Chadwick	21. "	21. "	21. "
Hendrick Hubjon . . .	1000	G. Moore	28. "	28. "	28. "

Obige 16 regelmäßige Post-Schiffe werden von erfahrenen und ausgezeichneten Kapitänen geführt, und bieten den Auswanderern vermöge der Pünktlichkeit ihrer Abfahrt, ihrer hohen Zwischenbede und der strengen Aufsicht eines von der Regierung angestellten Kommissärs die größte Garantie dar. Diese Linie besteht bereits seit 20 Jahren, und hat im vorigen Jahre, wo sie zuerst anfieng, deutsche Auswanderer aufzunehmen, über 3000 Personen befördert, welche in hunderten von Briefen an ihre Verwandten ihre völlige Zufriedenheit über die Expedition ausgesprochen haben.

G. H. Paulsen,

Spezial-Agent der regelmäßigen Post-Schiffe zwischen London und New-York.

Zu jeder näheren Auskunft, wie zum Abschließen von Verträgen, sind bereit in Mannheim

C. Nestler & Comp.,

Haupt-Agenten für das Großherzogthum Baden.

Auch wird Auskunft erteilt in Bühl bei D. Walchner.

A. 315. [3]2. Heilbronn.

Neckar-Schiffahrt.



Um den Fremden der schönen Natur Gelegenheit zu geben, das reizende Neckarthal mit Bequemlichkeit zu besuchen, so ist der Beschluß gefaßt worden, vom 23. Mai an, jeden Sonntag, Mittags 12 Uhr, ohne Ausnahme, bis inclusive 27. Juni, ein Dampfboot von Heidelberg bis Eberbach (im Denwald) gehen zu lassen, von wo dasselbe sogleich nach seiner Ankunft wieder nach Heidelberg zurückkehrt. Durch diese Einrichtung kann man nach Ankunft der ersten Bahnzüge von Karlsruhe und Mannheim im mit unserm Frühboot um 8 1/4 Uhr Morgens bis Eberbach fahren, und von da mit dem Abendboot wieder

sobald in Heidelberg eintreffen, daß man mit dem letzten Eisenbahnzug an demselben Tag noch nach Mannheim zurückkommen kann.
Heilbronn, 20. Mai 1847.

Die Direktion
der Neckar-Dampf-Schiffahrt.



A. 236. [3]3.

Der Verein

zur

Beförderung deutscher Auswanderer

von **Dr. Strecker, Klein & Stöck**

expedit folgende ausgezeichnete amerikanische Dreimastschiffe erster Klasse:

1) Von Havre nach New-York:

Roscoe, für 220 Passagiere . . . am 10/15. Juni.
New-Hampshire, " 200 " " 1/3. Juli.
Probus, " 240 " " 10/15. Juli.

2) Von Antwerpen nach New-York:

Anna Welsh, für 150 Passagiere . . . am 10/15. Juni.
Louvre, " 150 " " 1/3. Juli.

Preise der Passage und Güterfracht, so wie nähere Auskunft bei den Unterzeichneten und den Agenten des Vereins.

Mainz, den 17. Mai 1847.

Dr. G. Strecker Ant. **Jos. Klein** **Jos. Stöck**
in Mainz, in Bingen, in Kreuznach.

Näheres bei **Ernst Glock** in Karlsruhe, und **Julius Seinsheimer** in Eppingen.

A. 295. [4]2. Rothenfels.

Bad zur Elisabethenquelle in Rothenfels am Eingange des Murgthales.

Beim Wiederbeginne des Sommers erlaube ich mir die Freiheit, dem weiteren Kreise meiner Freunde hiermit anzuzeigen, daß ich auch dieses Jahr Pächter des Gast- und Badaufes zur Elisabethenquelle bin, und verspreche zugleich hinsichtlich der Wohnung und Bewirtung alle bereits im vorhergehenden Jahre öffentlich anerkannten Annehmlichkeiten.

Das Klima von Rothenfels kann auf eine angegriffene Gesundheit nur vortheilhaft einwirken, indem es zwar stets erfrischend, aber gleichwohl nie rauh und nicht den häufigen Wechseln unterworfen ist, welche eine höher gelegene Gebirgsgegend unbedeuten machen. Die herrliche Gegend lädt zu mannigfachen Spaziergängen ein, und die freigebige Hand des Besitzers (Seiner Großherzoglichen Hoheit des Herrn Markgrafen Wilhelm von Baden) ist der reichen Natur an vielen Orten noch zu Hilfe gekommen. Zu größeren Ausflügen nach Rastatt, Baden, Gernsbach, Forbach und Herrenalb stehen dem Müderlichen Equipagen zur Verfügung, und die nahe Eisenbahn macht selbst Karlsruhe, Mannheim, Straßburg und Freiburg leicht zugänglich.

Die im Jahr 1839 entdeckte lauwarme salinische Heilquelle enthält, außer einer Menge veränderlicher Kohlensäure und Spuren von Schwefelwasserstoffgas, in dem badischen Pfund, einem halben Kilogramm, als feste Bestandtheile: 32,645 Gran Chlor-Natrium, 0,081 Gran kohlenfaures Eisenorydul, 0,278 Gran kohlenfaure Bittererde, 1,114 Gran kohlenfaure Kalkerde, 0,304 Gran kohlenfaures Natron, 3,473 Gran Chlor-Calcium, 1,409 Gran Chlor-Magnesium, 1,179 Gran Chlor-Kalium, 1,017 Gran schwefelhaures Natron, 0,246 Gran schwefelhaure Bittererde, 2,207 Gran schwefelhaure Kalkerde und 0,049 Gran kieselfaures Hydrat, mithin im Ganzen 44,002 Gran feste Bestandtheile. Der Gebrauch des Wassers hat, wie es die Bestandtheile erwarten lassen, vorzugsweise bei allen Krankheiten des Tränen- und Gehörorgans, bei chronischen Krankheiten der Respirationorgane, bei allgemeiner Verabstümung des Organismus, und selbst bei Gicht und hartnäckigen Rheumatismen seine ausgezeichnete Wirksamkeit vielfach bewährt; wie auch seine vielfältigen Heilkräfte schon in zwei besondern Brunnenschriften von 1841 und 1844 und in verschiedenen, in medizinischen Zeitschriften erschienenen Abhandlungen ausführlich beschrieben und glaubhaft bestätigt sind.
Rothenfels, 26. Mai 1847.

Joseph Wächle.

A. 403. [2]2. Waldshut.

Brauerei- und Bierwirthschafts-Verkauf.

Da ich Willens bin, ein mir erblich zugefallenes Haus in Stodach zu beziehen, habe ich mich entschlossen, mein hiesiges Etablissement aus freier Hand zu verkaufen. Die Steigerung findet den 20. Juli d. J. im Lokal des Unterzeichneten statt.

Kaufstücker werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß sie sich mit legalen Vermögens- und Vermögensgegenständen auszuweisen haben.

Die für den Käufer sehr vortheilhaften Kaufbedingungen, worunter auch diese begriffen sind, daß demselben zur Abzahlung des Kaufschillings zehn, vom 1. November d. J. an laufende Jahrestermine bewilligt werden, oder auch auf Verlangen die Hälfte der Kaufsumme, gegen gesetzliche Verzinsung, auf dem Geschäftselben bleiben kann.

Hinsichtlich des Etablissements wird bemerkt, daß dasselbe besteht:

- 1) In einem im Jahr 1842 ganz neu und in Stein erbauten Brau- und Wohngebäude.
Die Brauerei enthält:
a. Eine 15 badische Ohm haltende Braupfanne.
b. Ein Küchenschiff 735 □ Fuß.
c. Eine auf engl. Art eingerichtete Malzdarre.
d. Drei unter derselben befindliche 18 Fuß tiefe große Keller.
Die Wohnung enthält sechs ineinander führende beheizbare und tapetirte Zimmer nebst Küche und Magdekkammer.
- 2) In einem vom letztem abgeforderten, ebenfalls neu und aus Stein erbauten Wirthschaftslokal mit großer, 12 Schuh hoher Wirthsstube, Nebenzimmer und einem darunter angebrachten gewölbten Keller.
- 3) In einem, diesem gegenüber stehenden Dekonomiegebäude mit Scheuer, 2 Ställen und Futtergang, ebenfalls neu und von Stein erbaut.
- 4) In einem hinter dem Brau- und Wohngebäude stehenden, 136 Schuh langen Holz-, Holz-, Wasch- und Badhaus, worauf sich eine Holzschwellen von gleicher Länge befindet.
- 5) In einem vor Brau- und Wirthschaftsgebäude mit Buschwerk, Bäume und Blumen bepflanzt, zum Sommer-Wirthschaftsbetrieb eingerichteten, an der Landstraße stehenden Garten.
- 6) In einem zwischen dem Braugebäude und Holzhaus gelegenen Hofraum, mit hierzu gebührendem laufenden Brunnen und anstoßendem Gemüsegarten.
- 7) In einem diesen Realitäten nahe gelegenen, in Felsen ausgehauenen Lagerbier-Keller mit sieben hinter einander laufenden Abtheilungen.

8) In 3 Jauchert, an den Felsenkeller anstoßendem Mattland. Auch können auf Verlangen noch ganz in der Nähe gelegene 2 Stück Acker und Gärten hiezu gegeben werden.

Die freundliche Lage der Gebäulichkeiten und des Gartens hart vor dem obern Stadthor an der Straße nach Schaffhausen; der starke Verkehr mit den benachbarten, ziemlich bevölkerten Orten; so wie der Umstand, daß außer dieser, nur noch eine Bierwirthschaft in Waldshut existirt, hat derselben bis jetzt eine starke Frequenz gesichert, welche nimmlich in ganz kurzer Zeit durch die Errichtung eines Bezirks-Strafgerichtes und Oberamts-Gerichtes, deren Gebäulichkeiten schon wirklich in Ausführung begriffen und gerade nur durch die Landstraße getrennt gegenüber vom beschriebenen Garten und dem Wirthschaftsgebäude kommen, so wie endlich durch den nahe bevorstehenden Bau der Eisenbahn nach Jüri und Basel, welcher nach dem Ausspruch der hier gewesenen Techniker, den Bahnhof ganz in die Nähe dieses Etablissements bringt, um das Doppelte erhöht wird.

Ferner muß noch bemerkt werden, daß der Bierverkauf auf die Aere nicht unbedeutend, und da außer dem Rothhaus sonst keine starke Brauerei vorhanden, und der Weg dahin zu fern und unbedeuten ist, noch um das Dreifache getrigert werden kann.
Die nähere Bedingungen können von jetzt an bei dem Unterzeichneten, in Koblenz, Kanton Aargau, bei Müllermeister Joseph Blum, und in Stodach bei Rechtsanwält Straub eingesehen werden.
Waldshut, den 28. Mai 1847.

J. B. Wech, Bierbrauer.

A. 469. [3]1. Dbrigheim.

Liegenschaften-Versteigerung.

Der Karl Demonet Wittwe, Anette, gebornen Marquardt von hier, werden in Folge richterlicher Verfügung vom 7. Juni 1846, Nr. 13,537, die unten verzeichneten Liegenschaften

Donnerstag, den 8. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis oder darüber gelöst werden wird:

- 1) Ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Waschküche und Badhaus nebst 2 Scheuern, unter einem Dach, mit gewölbtem Keller, Stallung, Holzremise und Gewächshaus, im untern Dorf gelegen, neben Friedr. Blum und Eucharis Ernst, welche Gebäude sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignen.
- 2) 1 1/2 Morgen Gras- und Baumgarten hinter dem Haus, neben dem Kellergebäude und Hof,

3) 2 Viertel Pflanzgarten hinter dem Haus mit edeln Obstbäumen besetzt, ganz mit Mauern umgeben, an welchen Traubenlauben sich befinden, und durch denselben fließt die Heiligenbach, neben Friedr. Blum und Eucharist Ernst.

4) 3 Viertel Pflanzgarten im untern Dorf, mit neuerbautem modernem Gartenhaus, neben Heinrich Kraft und der Chaussee.

5) 1 Morgen Acker im 12. Morgen, neben Bürgermeister Horn und Albrecht Ludäcker.

6) 2 Brfl. Acker in der Steingruben, neben Wilhelm Rüdinger und Jos. Müller.

7) 2 Brfl. Acker im Valtort, neben Michael Braus und dem Farn.

Obrißheim, den 15. Mai 1847.
Bürgermeisteramt.
P o r n.

Bzwangsversteigerung.
Dem Eßfigeder Christian Stuhl- müller darüber werden in Folge richterlicher Verfügung vom 22. Mai d. J., Nr. 19,076, Montag, den 14. Juni d. J., Abends um 8 Uhr, im Wirthshaus zum Wolsf:

1 Brfl. 10 Ruten einfaches Wohnhaus mit Stall, Schweinballe, Holzremise und Garten, Eßfigeder-Einrichtung, Malsbörre u. Wasserreservoir in der Ziergasse, einf. die Straße, ander. Leonhard Ober, nochmals zu Eigenthum versteigert, und um das sich ergebende höchste Gebot endlich zugeschlagen, auch wenn dieses unter dem Schätzungspreis bleiben würde.

Bruchsal, den 28. Mai 1847.
Bürgermeisteramt.
S c h m i d.

Holländerholz = Versteigerung.
Die hiesige Gemeinde läßt aus ihrem Gemeindegeld

Freitag, den 11. d. M., 84 Stück eichene Holländer-, Ban- und Kuchholz-Eichstämmen gegen baare Zahlung öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Versteigerung an obigem Tage Morgens 9 Uhr beginnt.

Ittersbach, den 2. Juni 1847.
Bürgermeisteramt.
W i d e r.

Bekanntmachung.
Von unserem Fruchtmarkt, bestehend in Roggen und Weizen, beabsichtigen wir auch an den Tagen außer dem gewöhnlichen Mittwoch-Fruchtmarkt zu den laufenden Preisen abzugeben und laden daher Liebhaber, und insbesondere die Vertreter derjenigen Gemeinden, welche noch Früchte bedürfen, ein, sich mit uns darüber ins Benehmen zu setzen.

Karlsruhe, den 1. Juni 1847.
Gemeinderath.

A.445. [2]2. Pforzheim. (Zahrmarkt.)
Der diesjährige Johanniemarkt fällt ausnahmsweise auf den dritten Dienstag und Mittwoch im Juni, also auf den 15. und 16., da der 1. des Monats auf einen Dienstag gefallen ist. In andern Fällen bleibt es bei dem zweiten Dienstag und Mittwoch im Juni jeweils.

Pforzheim, den 2. Juni 1847.
Bürgermeisteramt.
D e i m l i n g.

A.459. [3]2. Nr. 328. Karlsruhe. (Journalelieferung.)
Die Journalelieferung während der Monate Juli und August d. J. für die Landesgesetzgebungsstelle soll durch Soumission vergeben werden, und es ist

Mittwoch, den 9. d. M., als letzter Eingabetermin anberaumt, an welchem Tage Morgens um 10 Uhr die Soumissionen in dem Geschäftslokale der großh. Landesgesetzgebungs-Kommission in Gegenwart der Konkurrenten eröffnet werden.

Karlsruhe, den 4. Juni 1847.
Großh. bad. Landesgesetzgebungs-Kasse.
M. Krauß.

A.472. Nr. 15,429. Stodach. (Bekanntmachung.)
Johann Schürer von Maßpüren, dessen Signalement unten folgt, hat sich der gegen ihn wegen Nothdurft erkannten Strafe durch Flucht entzogen. Sie ersuchen die Polizeibehörden, ihn im Betretungsfalle zu arrestiren und anher einzuliefern.

Stodach, den 2. Juni 1847.
Großh. bad. Bezirksamt.
W e i ß.

A.436. [3]2. Nr. 18,809. Fahr. (Fahndung.)
Den beiden Söhnen des Anton Kläig von Langenhardt, dem Ferdinand und Klemens Kläig, wurden am Mittwoch, den 26. d. M., früh, folgende Gegenstände einer Riste entwendet:

- 1) eine neue rote Weste mit gelben Knöpfen;
- 2) eine grünammetne Kappe mit dunklem Fischotterpelz besetzt;
- 3) ein Paar blaue Fäustchen;

4) ein blaue Fäustchen mit Knöpfen von gleichem Tuche und blauem Futter.
Der Verdacht der Entwendung fällt auf Benedikt Maier von Pringbach, dessen Aufenthalt zur Zeit unbekannt ist. Wir bringen dies bejourn der Fahndung auf die entwendeten Gegenstände zur öffentlichen Kenntniß, und ersuchen, den Betretungsfalle verhaften und anher abliefern zu lassen.

Signalement des B. Maier.
Alter, 23 Jahre.
Größe, 5' 3".
Statur, unterfest.
Haare, schwarz.
Stirne, nieder.
Augenbrauen, braun.
Augen, braun.
Nase, mittlerer Größe.
Kinn, spitz.
Bart, keinen.
Gesicht, rund.
Geißelhaar, gesund.
Zähne, gut.
Besondere Kennzeichen, keine.

Fahr, den 27. Mai 1847.
Großh. bad. Oberamt.
K o s s i r t.

A.405. [3]2. Nr. 18,807. Fahr. (Fahndung.)
Dem Christian Ebbing von Friesenheim wurden am Samstag, den 22. d. M., früh, mittelst Einsteigens, 8 noch ziemlich neue Wagnshenden, 4 von reinem Leinwand, 4 von mit Baumwolle untermischter Leinwand, sämmtlich am Halse mit Bändern zum Zubinden, und vorn an den Kernen mit Hasen versehen, und rechts unten C. E. roth gezeichnet, entwendet, was wir bejourn der Fahndung auf die entwendeten Gegenstände und den zur Zeit unbekanntem Thäter zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Fahr, den 28. Mai 1847.
Großh. bad. Oberamt.
K o s s i r t.

A.408. [3]2. Nr. 18,810. Fahr. (Fahndung.)
Dem Jakob Gispert von Oberschopfheim wurden am Mittwoch, den 26. d. M., Nachmittags etwa um 3 Uhr, mittelst Einsteigens in dessen Behausung folgende Gegenstände entwendet:

- 1) eine silberne Taschenuhr von etwas mehr als mittlerer Größe und Dicke, mit glattem Zifferblatt, porzellanem, an der zum Aufziehen bestimmten Öffnung etwas ausgebrochenem Zifferblatt, römischen Ziffern, silbernen Zeigern;
- 2) eine etwa 5" lange, vierfache Uhrkette, deren beide innere Theile aus feinen silbernen, runden Kettengliedern, deren äußere Theile aber aus Silberdraht zusammengefügt sind;
- 3) zwei Uhrschlüssel, einer mit einem messingenen Ringe, der andere mit einem Zehnreuerstückchen versehen;
- 4) eine ziemlich lange silberne Uhrkette aus feinen runden Gliedern zusammengefügt;
- 5) ein silbernes Pettschaft, unten rund und von der Größe eines Schloßschlüsselstückes, 1 Zoll hoch, mit 4 oben zusammengehenden gekrümmten Spangen versehen;
- 6) ein kleines schwarzelbenedes Halstuch mit grünen Kränzchen;
- 7) ein Paar gebrauchte rindslederne Stiefel, an den Sohlen mit Nägeln beslagen;
- 8) ein Geld 3 halbe Guldenstücke, ein 24-Kreuzerstück, 4 Scher, 2 Kreuzer, etwa 30 Kreuzer in Scher und Groschen;
- 9) zwei weißleinene Handhänden, an der Brust mit A G und W G gezeichnet.

Der Diebstahl wurde wahrscheinlich durch einen Mann von unterfesten Statur mit röhlichem Gesichte von länglicher Form, schwarzen Haaren, welcher blaue Hosen, einen schwarzen Zwischrock, und eine schwarze Zippelkappe trug, begangen, der aber im Uebrigen bisher unbekannt blieb.

Wir bringen dies bejourn der Fahndung auf die entwendeten Gegenstände und den Thäter zur öffentlichen Kenntniß.

Fahr, den 26. Mai 1847.
Großh. bad. Oberamt.
K o s s i r t.

A.458. Nr. 14,258. Karlsruhe. (Fahndungs- zurücknahme.)
J. H. S. gegen Schuhmacher Johann Baumann von Bruchsal, wegen Diebstahls.

Nachdem Schuhmacherselle Johann Baumann von Bruchsal durch die Gendarmerie aufgegriffen, und hieher eingeliefert worden ist, so nehmen wir unsere Fahndung vom 17. Mai d. J. andurch wieder zurück.

Karlsruhe, den 2. Juni 1847.
Großh. bad. Landamt.
v. D u s h.

A.443. [3]1. Nr. 18,712. Offenburg. (Straferkenntniß.)
Die Desertion des Soldaten Josef Seidel von Niederschopfheim betr.

Da sich Josef Seidel auf die öffentliche Aufforderung vom 26. Februar d. J. bei seinem Regiment in Offenburg noch nicht gestellt, und keine Nachricht von sich gegeben hat, so wird er nun der Desertion für schuldig und des Ortsbürgerrechts verlustig erklärt, und in die Strafe von 1200 fl. verurtheilt, seine persönliche Befreiung aber vorbehalten.

Offenburg, den 27. Mai 1847.
Großh. bad. Oberamt.
K e r t e n m a i e r.

A.347. [3]3. Nr. 23,961. Rastatt. (Straferkenntniß.)
Da Soldat Valentin Schröder von Bietigheim auf die öffentliche Vorladung sich nicht stellt, so wird er der Desertion für schuldig erkannt, seines Gemeindebürgerrechts für verlustig erklärt, in eine Geldstrafe von 1200 fl. verurtheilt, und dessen persönliche Befreiung auf Betreten vorbehalten.

Rastatt, den 26. Mai 1847.
Großh. bad. Oberamt.
L a n g.

A.430. [3]1. Nr. 24,162. Rastatt. (Straferkenntniß.)
Soldat Lorenz Böckmann von Bietigheim, der auf die öffentliche Aufforderung sich nicht stellt, wird der Desertion für schuldig erkannt, des Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt, und

in eine Geldstrafe von 1200 fl. verurtheilt, die persönliche Befreiung vorbehalten.

Rastatt, den 29. Mai 1847.
Großh. bad. Oberamt.
L a n g.

A.386. [3]3. Nr. 11,619. Schwesingen. (Straferkenntniß.)
Nachdem sich Johann Jakob Eberbach von Neulshheim, Soldat des großherzoglichen Dragonerregiments Markgraf Maximilian Nr. 1, auf die öffentliche Vorladung vom 13. April d. J., Nr. 8033, nicht gestellt hat, so wird derselbe hiermit der Desertion für schuldig erklärt, und in die gesetzliche Vermögensstrafe von 1200 fl. verurtheilt, seiner persönlichen Befreiung, verurtheilt.

Schwesingen, den 31. Mai 1847.
Großh. bad. Bezirksamt.
D r. F a u t h.

A.447. [3]1. Nr. 17,938. Pforzheim. (Aufsorderung.)
Die beiden Söhne des verstorbenen hiesigen Bürgers und Hutmachers Friedrich Kusterer, Namens Johannes Kusterer, geboren den 19. September 1769, und Samuel Kusterer, geboren den 28. April 1776, begaben sich schon vor vielen Jahren von Hause weg, ohne seit der geringste Nachricht von sich gegeben zu haben.

Da ihr Aufenthaltsort unbekannt ist, und man nicht weiß, ob sie sich noch am Leben befinden oder nicht, so werden dieselben hiemit öffentlich aufgefordert, binnen Jahresfrist dahier zu erscheinen und ihr elterliches Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls sie für verschollen erklärt und ihr Vermögen den nächsten Anverwandten in sorgfältigen Besitz gegeben wird.

Pforzheim, den 2. Juni 1847.
Großh. bad. Oberamt.
F l a d.

A.434. [3]1. Nr. 15,477. Freiburg. (Aufsorderung.)
Georg Obert, Sohn der Magdalena Obert von Kehl, und wohnhaft dahier, ging im Jahr 1831 als Schneidergeselle auf die Wanderschaft und hat seit obngefahr 7 Jahren nichts mehr von sich hören lassen.

Auf Antrag seiner Mutter wird derselbe aufgefordert, sich binnen Jahresfrist dahier zu stellen, ansonst er für verschollen erklärt und sein Vermögen den gesetzlichen Erben gegen Sicherstellung werde ausgefolgt werden.

Freiburg, den 11. Mai 1847.
Großh. bad. Stadtamt.
K e r n.

A.396. [3]2. Nr. 17,732. Pforzheim. (Aufsorderung.)
Uhrmacher Breit von hier hat sich heimlich vor einigen Wochen mit seiner Familie entfernt und soll, sicherem Vernehmen nach, nach Nordamerika ausgewandert seyn.

Derselbe wird daher aufgefordert, sich binnen 6 Wochen um so gewisser dahier zu stellen und über seinen böslischen Austritt zu verantworten, als sonst gegen ihn nach der Verordnung vom 5. Oktober 1820, S. 3, verfahren werden wird.

Pforzheim, den 31. Mai 1847.
Großh. bad. Oberamt.
F l a d.

A.398. [3]2. Nr. 17,692. Pforzheim. (Aufsorderung.)
Der Wollweberfabrikant Ernst Schler von hier hat sich schon vor mehreren Wochen von Hause heimlich unter Umständen entfernt, welche mit allem Grunde eine unerlaubte Auswanderung nach Amerika vermuten lassen.

Derselbe wird daher aufgefordert, sich binnen 6 Wochen um so gewisser dahier zu stellen, und über seinen böslischen Austritt zu verantworten, als sonst gegen ihn nach der Verordnung vom 5. Oktober 1820, S. 3, verfahren werden wird.

Pforzheim, den 30. Mai 1847.
Großh. bad. Oberamt.
F l a d.

A.444. [3]1. Nr. 3228. Freiburg. (Erbsverteilung.)
Durch den Tod der Johann Dettlinger's Witwe, Maria Eva Flamm von Neuenhausen, ist deren natürlicher Sohn, Benedikt Flamm, Uhrmacher, zur Erbschaft berufen.

Da der Aufenthaltsort des Benedikt Flamm zur Zeit noch unbekannt ist, so wird derselbe mit Frist von 3 Monaten mit dem Bedeuten zur Erbschaft vorgeladen, daß bei dessen Nichterscheinen die Erbschaft lediglich Denjenigen würde zugetheilt werden, welchen sie zukame, wenn er am Tag des Erbanfalls gar nicht am Leben gewesen wäre.

Freiburg, den 1. Juni 1847.
Großh. bad. Landamts-Revisorat.
R e u t t i.

A.428. [3]1. Nr. 4184. Schmiesheim. (Erbsverteilung.)
Johann Jakob Jette, Schneider, 29 Jahre alt, von Schmiesheim, ist zur Erbschaft seines verstorbenen Vaters Johann Jakob Jette, Bürgers und Landwirths in Schmiesheim, berufen. Da dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird derselbe anmit aufgefordert, zur Vornahme der Erbsverteilung entweder selbst oder durch Bevollmächtigten binnen 3 Monaten, von heute an, um so gewisser dahier zu erscheinen, als sonst die Erbschaft lediglich Denjenigen wird zugetheilt werden, welchen sie zukame, wenn er, der Vorgeladene, zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Ettenheim, den 30. Mai 1847.
Großh. bad. Amtsvorort.
B o d e.

A.324. [3]2. Nr. 18,874. Ettenheim. (Erbsverteilung.)
Der Dragoner Bernhard Hartmann von Grafenhausen ist am 9. August v. J. mit Hinterlassung eines Vermögens von 324 fl. ohne bekannte Erben gestorben. Sollten deren gleichwohl vorhanden seyn, so haben sie sich innerhalb 3 Monaten dahier zu melden, widrigenfalls der großh. Fiskus in Besitz und Gewahr seiner Einkünfte würde.

Ettenheim, den 17. Mai 1847.
Großh. bad. Bezirksamt.
F a s e l i n.

A.473. [3]1. Nr. 8498. Hüfingen. (Bekanntmachung.)
Das diesseitige Erkenntniß vom 19. April d. J., Nr. 6132, wodurch ausgesprochen wurde, daß die Anweisung des 22 Jahre alten ledi-

gen Hidel Dörflinger von Neudingen, ehelicher Sohn des Landwirths Andreas Dörflinger, und der Anna Maus älter, durch den 55 Jahre alten Landwirth Mathäus Hiler und dessen Ehefrau Viktoria Dörflinger daselbst statthabe, wurde von großh. hochlöblicher Kreisregierung nach hohem Erlaß vom 28. Mai d. J., Nr. 12,723, bestätigt, und sonach erkannt:

„Die Anweisung hat statt.“

Was andurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Hüfingen, den 2. Juni 1847.
Großh. bad. Bezirksamt.
F r e i.

A.373. [3]3. Nr. 3623. Rastatt. (Bekanntmachung.)
Der Soldat vom diesseitigen Regiment, Franz Xaver Huch von Sinheim, wurde wegen verschwenderischen Lebenswandels im ersten Grad für unmundt erklärt, und ihm in der Person des Bürgers und Landwirths Franz Joller von Sinheim ein Pfleger bestellt, ohne dessen Einwilligung ein Landrechtstag 513 aufgeführten Anwartschaften gältig nicht vornehmen kann, was anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Rastatt, den 30. Mai 1847.
Der Kommandant des Regiments,
v. P i e r r o n.

A.429. [3]1. Nr. 12,431. Pforzheim. (Definitive Vorladung.)
Der ledige Druckergehilfe Reinhard Wunsch von hier wanderte von vor vielen Jahren nach Nordamerika aus, und ließ seit 17 Jahren nichts mehr von sich hören. Da ihm in Folge des Ablebens der Katharina Wunsch von hier ein Erbvermögen zufließt, so wird er andurch aufgefordert, binnen Jahresfrist sich dahier zu dessen Empfangnahme zu melden, widrigenfalls er für verschollen erklärt, und das Vermögen den bekannten gesetzlichen Erben gegen Sicherleistung in sorgfältigen Besitz übergeben würde.

Vörsach, den 20. Mai 1847.
Großh. bad. Bezirksamt.
S t r e i c h e r.

A.449. [3]1. Nr. 7125. Rheinfelden. (Schuldenliquidation.)
Herrn v. H. Familie nach Amerika ausgewandert, wird deshalb Tagfahrt zur Liquidation den auf

Mittwoch, den 23. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt, und hiezu dessen Gläubiger mit dem Bedeuten vorgeladen, daß man ihnen sonst später zur ihrer Befriedigung nicht mehr verpfligt werden wird.

Rheinfelden, den 30. Mai 1847.
Großh. bad. Bezirksamt.
B o d m a n n.

A.407. [3]2. Nr. 11,634. Freiburg. (Schuldenliquidation.)
Alle diejenigen, welche an den nach Amerika ausgewanderten ledigen Johann Georg Winkler von Gundenlingen, so wie Christian Polzwart und dessen Ehefrau Barbara Spittler, von Dyingen, etwas zu fordern haben, werden aufgefordert, in der zur Schuldenliquidation anberaumten Tagfahrt

Mittwoch, den 16. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, dahier zu erscheinen, und unter Vorlage Originalurkunden ihre Forderungen anzumelden, da den Auswanderern sonst ihre Verpfligt beendigt werden soll, und sich etwa später meldenden Gläubigern hier nicht mehr zu ihrer Befriedigung verfahren werden konnte.

Freiburg, den 15. Mai 1847.
Großh. bad. Landamt.
J ä g e r s c h m i d.

A.437. [3]1. Nr. 10,224. Wolsbach. (Schuldenliquidation.)
Gegen Väter Jakob Badele von Schapbach ist Gant erkannt, und Tagfahrt zur Nichtigkeits- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 23. Juni 1847, Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtsstelle festgesetzt, wo alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Anträge des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Pfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Vorges- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Vorges- und Gläubigerausschuß die Nichterscheinen als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Wolsbach, den 15. Mai 1847.
Großh. bad. f. f. Bezirksamt.
F e r n b a c h.

A.323. [3]2. Nr. 14,744. Stodach. (Die Gant des Mathias Reiting er betr.)
Die abwesenden gesetzlichen Kinder des Gantmanns — Kresenz, Rosina, Maria, Anna Reiting er — werden aufgefordert, ihre Ansprüche an die Gantmasse innerhalb 14 Tagen bei Ausschlußverfahren geltend zu machen.

Stodach, den 24. Mai 1847.
Großh. bad. Bezirksamt.
W e i ß.

A.336. [3]2. Nr. 15,067. Mosbach. (Entmündigung.)
Die Franziska Pöschert von Neudau wurde wegen Gemüthschwäche entmündigt und ihr Xaver Reichert von da als Vormund bestellt, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Mosbach, den 22. Mai 1847.
Großh. bad. Bezirksamt.
L i n d e m a n n v d. E i s e n h u t.

A.427. [2]2. Nr. 7409/3. Blumenfeld. (Zolldefraudation.)
Am 13. v. M., Abends 8 Uhr, wurden von dem Grazaufsichtersonale auf Gemarkung Hengen 12 Scher Kernen aufgegriffen.

Ebenso am 15. v. M. auf Gemarkung Bietzingen 2 Scher Kerne.

Ferner am 20. d. M. auf derselben Gemarkung 1 Walter Kernen.

Gemäß S. 27 des 3. St. G. werden etwaige Eigenthümer aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 14 Tagen dahier geltend zu machen, widrigenfalls die Früchte zu Gunsten der Zollfasse konfiskirt wurden.

Blumenfeld, den 29. Mai 1847.
Großh. bad. Bezirksamt.
D r e y e r.